

## Pfarre Echtsenbach „Heute“

Die Leitung der Pfarre obliegt seit Sept. 1987 unserem **Pfarrer Dechant Mag. Alfred Winkler**. Neben seiner Tätigkeit als Dechant des Dekanates Waidhofen /Thaya, betreut er noch die Pfarre Vitis. Bei seiner Arbeit wird er unterstützt von **Diakon Leopold Weiß**, der neben der Pfarre Echtsenbach auch in der Pfarre Zwettl Stadt tätig ist.



Für ein reges Pfarrleben maßgeblich beteiligt ist der **Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat**.

Besonders hervorzuheben ist auch die zahlreiche Liantätigkeit im pastoralen Bereich der Pfarre. Neben drei Wortgottesfeierleiter gibt es in Echtsenbach neun Lektoren und Kommunionhelfer, sowie bis zu dreißig Ministranten.

Die verschiedenen Dienste und Arbeiten wie, Messner, Organisten, Kirchenschmuck, Kirchenreinigung, Vorbeterdienst etc. werden von vielen engagierten Pfarrangehörigen geleistet.

Außerdem gibt es in Echtsenbach noch eine Jungschargruppe, eine Katholische Jugend, eine Katholische Männerbewegung, einen Kirchenchor, eine rhythmische Singgruppe und einen Gebetskreis.

Neben den alljährlichen Wallfahrten nach Maria Dreieichen (einmal jährlich auch als Fußwallfahrt) und Maria Taferl wurden von Pfarrer Winkler Pilgergruppen nach Israel, Frankreich, Portugal, Spanien, Italien und Irland begleitet.



## Statistik und Kontakte

Zur Pfarre gehören neben dem Hauptort Echtsenbach noch sechs Ortschaften, nämlich Gerweis, Großkainraths, Haimschlag, Kleinpoppen, Rieweis und Wolfenstein.

In allen Orten gibt es eine Kapelle, welche verschiedenen Heiligen geweiht sind.

Dem Umstand, dass Gemeinde- und Pfarrgrenzen identisch sind, ist es wohl unter anderem auch zu verdanken, dass die Zusammenarbeit von Gemeinde und Pfarre in Echtsenbach vorbildlich gut funktioniert.

Bezirk: Zwettl  
Gemeinde: Echtsenbach  
Diözese: St. Pölten  
Dekanat: Waidhofen / Thaya

Einwohner: 1200  
Seehöhe: 560 m  
Sitzplätze in der Kirche: ca. 420  
Patronat: Hl. Jakobus der Ältere

Gottesdienste an Sonn. u. Feiertagen:  
8:00 und 9:30 Uhr

Kontakte: röm. kath. Pfarramt  
Kirchenberg 1, 3903 Echtsenbach  
Tel. Dechant Mag. A. Winkler 0664/63 86 462  
Tel. Diakon Leopold Weiß 0676/826 633 498

Homepage: [www.echtsenbach.at](http://www.echtsenbach.at)



Die Blasmusik Echtsenbach umrahmt musikalisch alle kirchlichen Großereignisse. (Erstkommunion)

Impressum: Römisch Katholisches Pfarramt Echtsenbach  
Kirchenberg 1, 3903 Echtsenbach

# PFARRE

# E C H S E N B A C H



## Infobroschüre



## Geschichte der Pfarre

Die Kirche von Echtsenbach wird im Jahre 1250 bereits als Filiationkirche von Alt-Pölla bezeichnet. Sie wurde dem Apostel Jakobus dem Älteren geweiht. Erst vom Jahre 1296 ist der erste Pfarrer von Echtsenbach bekannt, nämlich Pleban Fridericus. Die Kirche hat um 1296 natürlich ganz anders ausgesehen als heute.

Wahrscheinlich ist bei den Hussiteneinfällen 1426/27 der Kirchendachstuhl mitsamt der romanischen Holzdecke eingestürzt. In dieser Zeit wurde die Kirche möglicherweise auch als Wehrkirche, der Turm sieht ja wie ein Wehrturm aus, benutzt. Darauf lassen auch Funde von drei Fensteröffnungen (40 / 45 cm) und zwei schießchartenförmige Schlitze, schließen, die bei Umbauarbeiten entdeckt aber wieder zugemauert wurden.

Das Patronat über Echtsenbach und die Vogtei hatte die Herrschaft Allensteig inne. Der protestantische Patronats Herr präsentierte zwischen 1572 und 1628 lutherische Pfarrer. Erwähnenswert ist auch die heutige „Lourdesgrotte“. Wo in jener Zeit das „Beichtvaterloch“ war, und als geheimer Treffpunkt der Katholiken galt.

Im Zuge der Gegenreformation war Echtsenbach mit der Pfarre Allensteig vereinigt. Erst 1728 errichteten der Pfarrer Ferdinand Weiz und der Patron Ernst August Reichsgraf von Falkenhain (Herrschaft Allensteig), die Pfarre Echtsenbach wieder.

Im Jahre 1783 wurde die Ortschaft Kaltenbach von Echtsenbach nach Vitis umgepfarrt.

Das Patronat über die Pfarre blieb bis zur Auflösung der öffentlichen Patronate im Jahr 1939 bei Allensteig. Heute ist Echtsenbach eine bischöfliche Pfarre.

### War Echtsenbach einst ein Wallfahrtsort?

Pfarrer Stöttner schreibt 1824 in der Pfarrchronik, nach den Erzählungen eines alten Mannes namens Bichl: „Exenbach war einst (Bichl glaubt, dass es über 300 Jahre sey) ein Wallfahrtsort. Viele Menschen wallten hierher. Als die Pfarre durch einen nicht mehr bekannten Unfall keinen eigenen Seelsorger hatte, wurde das Marienbild (Gnadenbild) nach Rafings gebracht und von da vor 37 oder 38 Jahren nach Windigsteig, wo es noch ist.“ Das sagenumwobene Gnadenbild der Mater dolorosa wurde tatsächlich 1784 von Rafingsberg nach Windigsteig gebracht, wo es heute noch über dem Hochaltar zu sehen ist.

## Renovierungen u. Neugestaltungen

Der größte Umbau der Kirche seit der Gotisierung wurde unter Pfarrer GR Johann Bruckler durchgeführt. Und zwar wurde



1951 das Gelände elektrifiziert und 1957 nach Plänen des Architekten Dr. Petermayer, von der Fa. Wenzl Hartl aus Echtsen-

bach, der nordseitige Kapellenzubau abgetragen und an seiner Stelle ein Erweiterungsbau mit einem Fassungsvermögen von ca. 400 Personen durchgeführt. Dazu war es notwendig sowohl von der Zubau- als auch von der Hauptschiffseite größere Durchbrüche in der Turm mauer mittels Eisenbetonrundbögen herzustellen, um den Durchblick zu dem ebenfalls neuen Volksaltar (errichtet von der Fa. Widy, Schrems) aus Waldviertler Granit, zu ermöglichen.

Vor der Neubesetzung der Pfarre 1987 wurde unter der Leitung von Hr. Baumeister Schuh der Pfarrhof vollständig innen renoviert und neue Sanitäreinrichtungen neben dem Pfarrheim (welches in den Nachkriegsjahren erweitert wurde) errichtet.

Unter Pfarrer Mag. Alfred Winkler wurden seit 1987 neben zahlreichen kleiner Renovierungen und Instandhaltungsarbeiten folgende Bauprojekte umgesetzt.

- Erneuerung der Kirchenheizung
- Elektr. Steuerung von Turmuhr und Läutwerk
- Zentralheizung für Pfarrhof u. Pfarrheim
- Außenrenovierung des Pfarrhofes
- Innen- u. Außenrenovierung des Pfarrheimes (gemeinsam mit der Marktgemeinde Echtsenbach)
- Großzügige Friedhofserweiterung
- Innenrenovierung der Pfarrkirche
- Außenrenovierung der Pfarrkirche
- Neue Kirchenbänke im Hauptschiff

Alle diese Arbeiten waren nur unter kräftige Mithilfe und finanzieller Unterstützung der Pfarrbevölkerung möglich.

## Architektur der Pfarrkirche

Die Kirche steht im Norden des Ortes auf einer Anhöhe, umgeben von Pfarrhof, Kindergarten, Volksschule und Pfarrfriedhof.

Beim Wiederaufbau, nach dem Hussiteneinfall in den Jahren 1426 / 27, wurde die Kirche gotisiert, die Umfassungsmauern wurden erhöht, anstatt der flachen romanischen Tramdecke wurden Kreuzgewölbe gemauert und auch die heutige Taufkapelle wurde überwölbt.

Um 1490 wurde der Orgelchor mit gotischem Netzgewölbe eingebaut.

1782 wurde der „Zwickelturm“ auf seine heutige Form umgebaut.

Das Turmkreuz der Kirche stürzte 1839 bei einem heftigen Sturm vom Turm und wurde erst 1843 ersetzt.



1862 wurde die Sakristei angebaut.

**Äußeres:** Die Kirche ist eine einschiffige, in West-Ost Richtung errichtete, romanische Chorturm Kirche. Die Südkapelle vom Ende des 13. Jahrhunderts hat frühgotische Maßwerkfenster.

**Innenraum:** Das einschiffige Langhaus hat ein vierjochiges Kreuzrippengewölbe auf fünfseitigen Wandpfeilern. Der Volksaltar und die über Eck gestellte Chorbank aus Granit wurden um 1970 geschaffen.

Das Holzkruzifix von Franz Gruber stammt aus dem Jahr 1971.



Die Orgel aus dem Jahr 1894 wurde von den Gebrüdern Rieger gebaut.